Verbessern Sprachkurse die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten? Evidenz aus Deutschland*

Ehsan Vallizadeh

In Zusammenarbeit mit

Moritz Marbach, Jens Hainmueller, Dominik Hangartner, & Niklas Harder

* Does Ad Hoc Language Training Improve the Economic Integration of Refugees? Evidence from Germany's Response to the Syrian Refugee Crisis (JRSS, 2025)

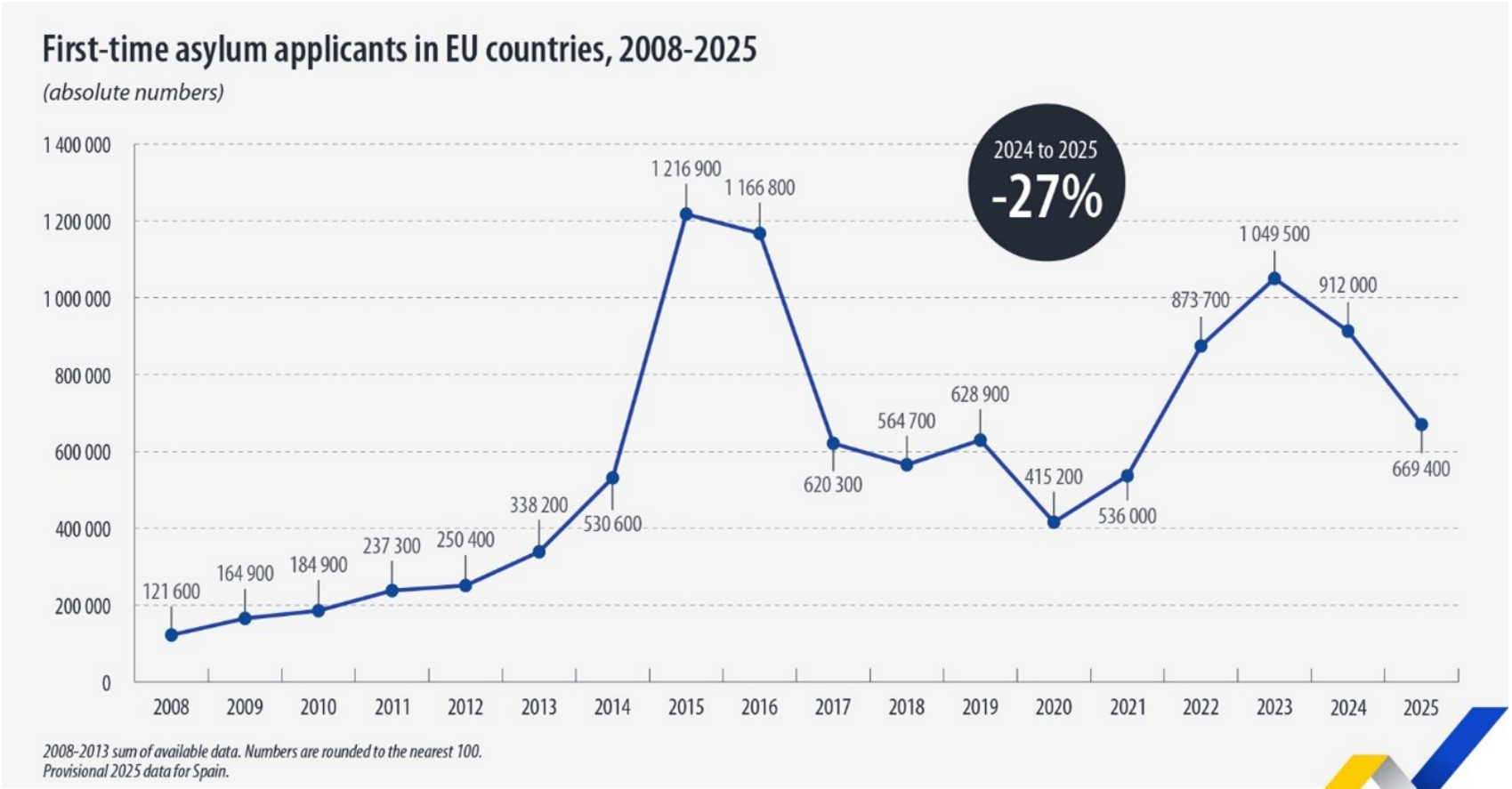
Online Forum – Teilhabe und Arbeit

6. Mai 2026

Hintergrund

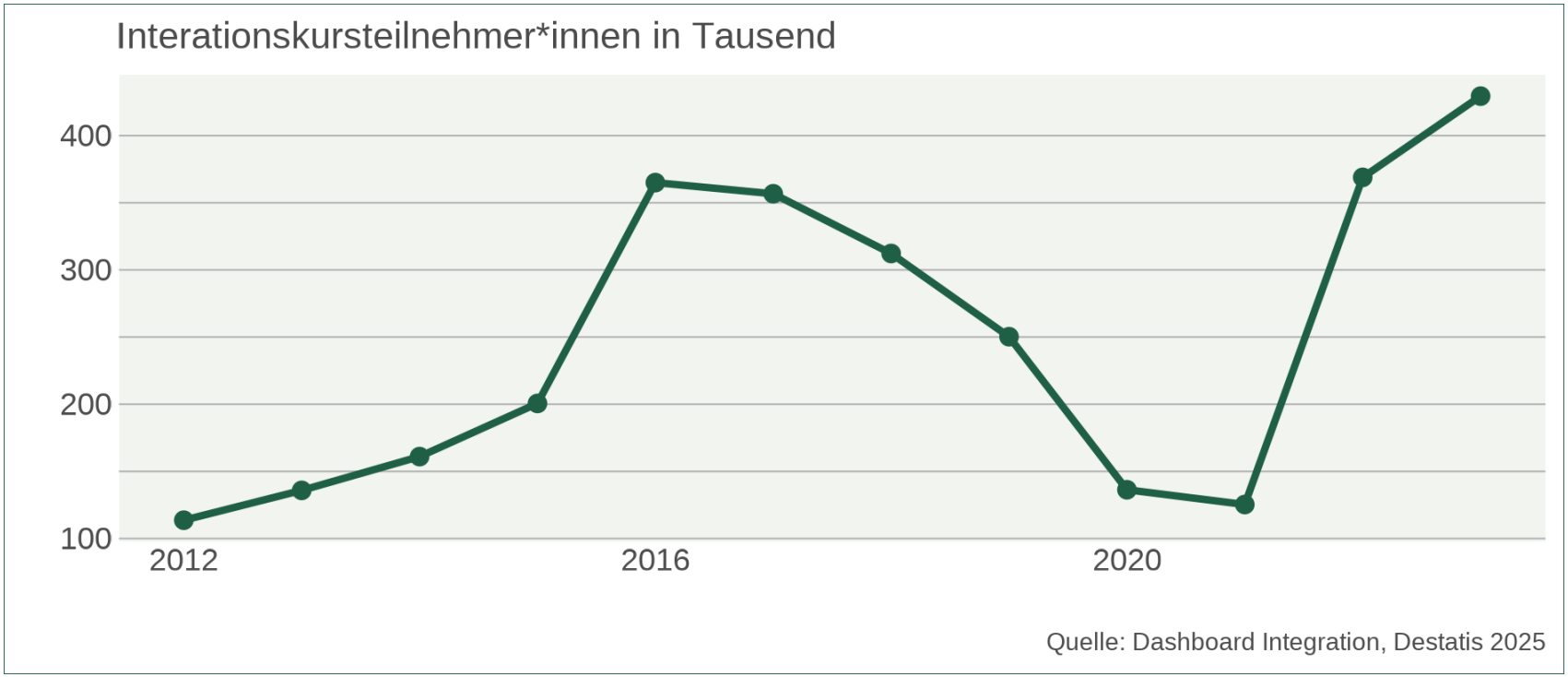
- Fluchtbewegungen, z.B. 2015/16 aus Syrien oder 2022 aus Ukraine, erzeugen kurzfristig logistische und institutionelle Herausforderungen:
  - Plötzliche Ankünfte überfordern Aufnahmekapazitäten
  - Große Kohorten benötigen Integrationsunterstützung
  - Reaktionen müssen skalierbar sein und schnell implementiert werden
- Sprachkenntnisse gelten als zentrale Voraussetzung für Integration
- Politik kann mit Sprachfördermaßnahmen Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten beschleunigen

Entwicklung der Asylzahlen in der EU



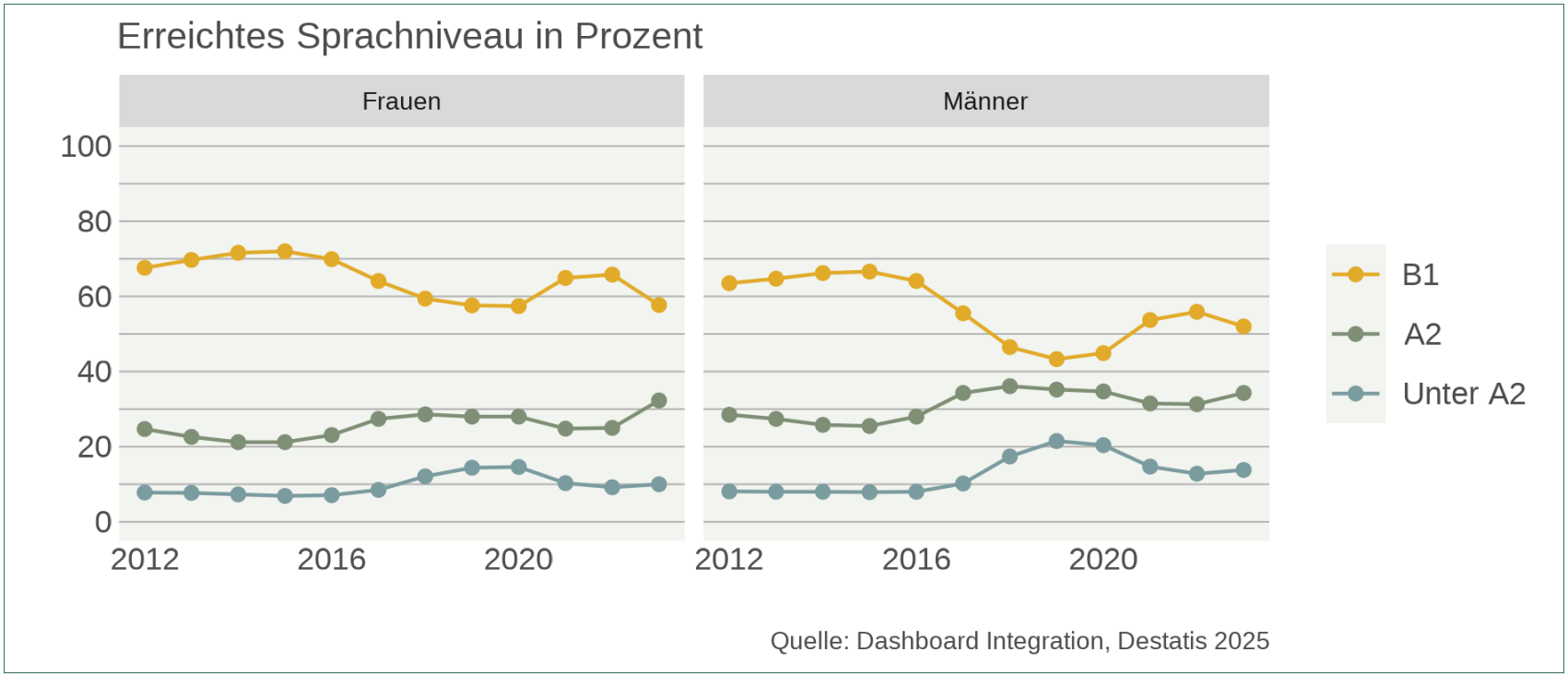
- Starker Anstieg 2014-2016 (Peak >1,2 Mio.) & 2021-2023
- Rückgang 2023-2025 (-36%)

Entwicklung der Integrationskursteilnehmer



- Starker Ausbau 2015-2016 ($\approx$ 350.000)
- Rückgang 2017-2021
- Erneuter Anstieg ab 2022 ($>$ 400.000)

Sprachniveau nach Abschluss der Integrationskursen



- Mehrheit erreicht B1 (60–70%)
- Reicht das für Beschäftigung?

Forschung & Fragestellung

- Sprachkenntnisse verbessern Arbeitsmarktchancen (gut belegt)

  Arendt et al. (2024), Lochmann et al. (2019), Foged and van der Werf (2023)

- Evidenz für Geflüchtete begrenzt
- Kaum Studien zu großskalierbaren Sprachfördermaßnahmen in Krisensituationen
- Unklar:
  - wirken frühe Sprachprogramme?
  - wie wichtig ist Programmdesign?

Wie organisiert man Sprachförderung?

Zentraler Zielkonflikt in Krisensituationen:

(I) **Bestehendes Programm ausbauen?**

- Qualität & Standardisierung
- Aber Kapazitätsengpass & lange Wartezeiten

(II) **Neues Ad-hoc-Programm?**

- BA-Einstiegskurse als schnelle und unbürokratische Sprachförderung
- Schneller Zugang
- Aber geringere Intensität & Qaulität

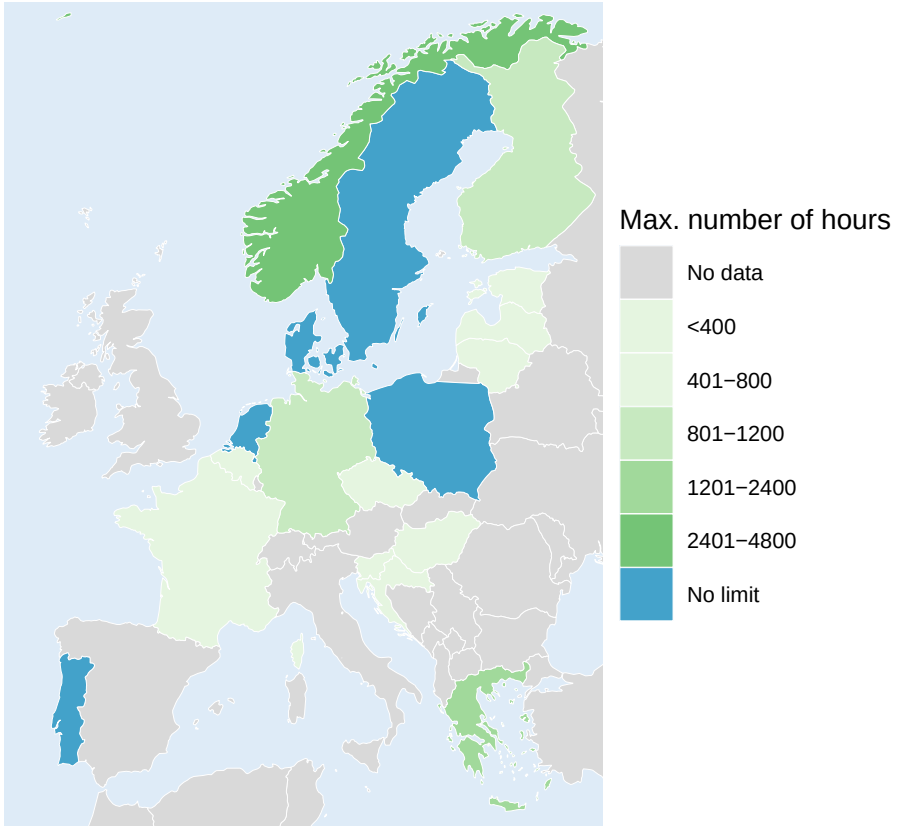
Sprachprogramme

Integrationskurs (bestehend):

- 600 UE Sprachkurs + 100 UE Orientierungskurs
- standardisiert
- Zertifikat

BA-Einstiegskurse (Ad-hoc):

- 320 Stunden
- schnell eingeführt (2015)
- keine Standardisierung
- Zielgruppe: Syrien, Irak, Iran, Eritrea
- Beginn bis 31.12.2015
- geringerer Umfang im internationalen Vergleich



Unterrichtseinheiten von Sprachkursen

Daten & Methode

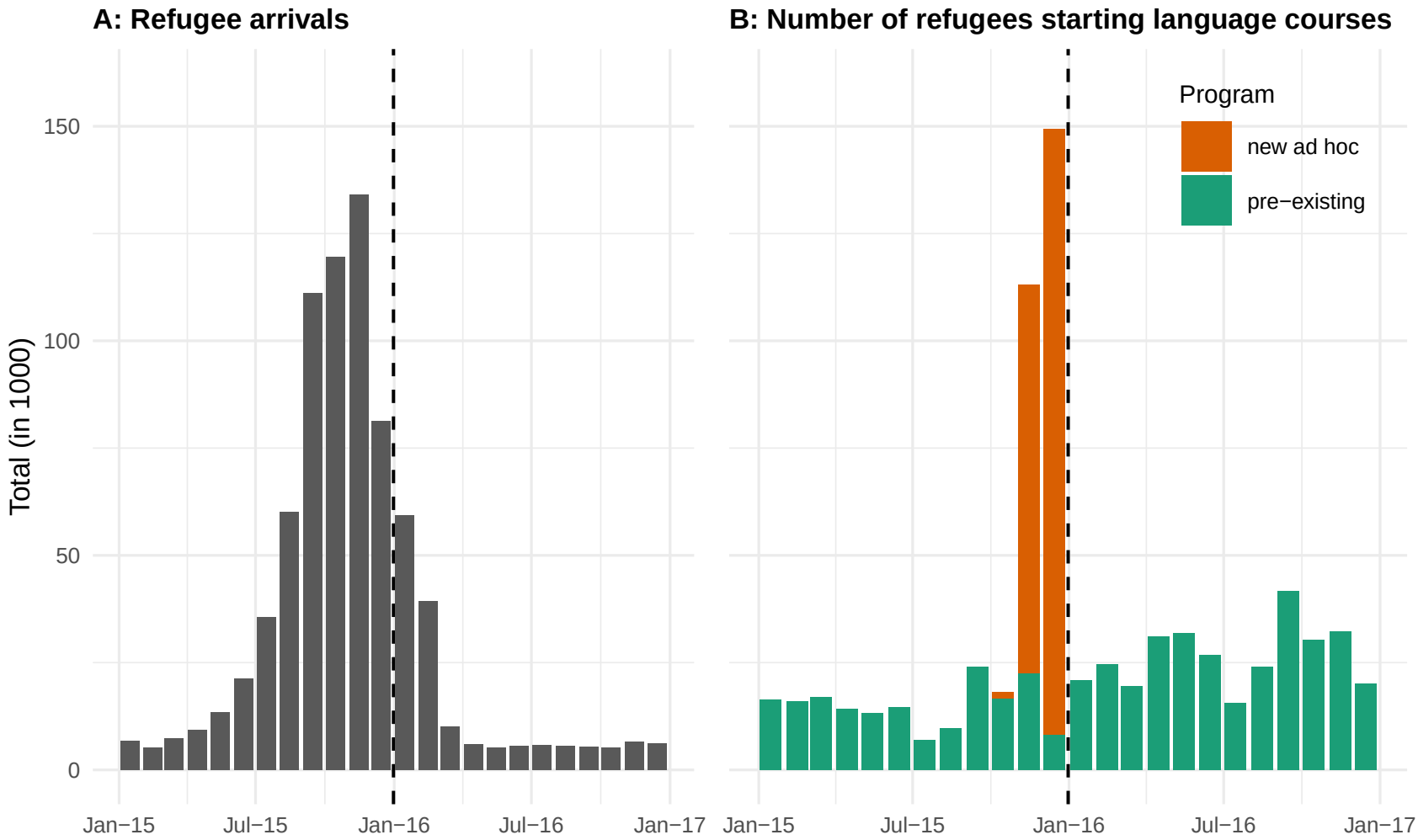
Daten:

- administrative Paneldaten (IEB + SHZ)
- 210.000 Geflüchtete
- Beobachtung über 2 Jahre
- Herkunftsländer: Syrien, Irak, Iran, Eritrea

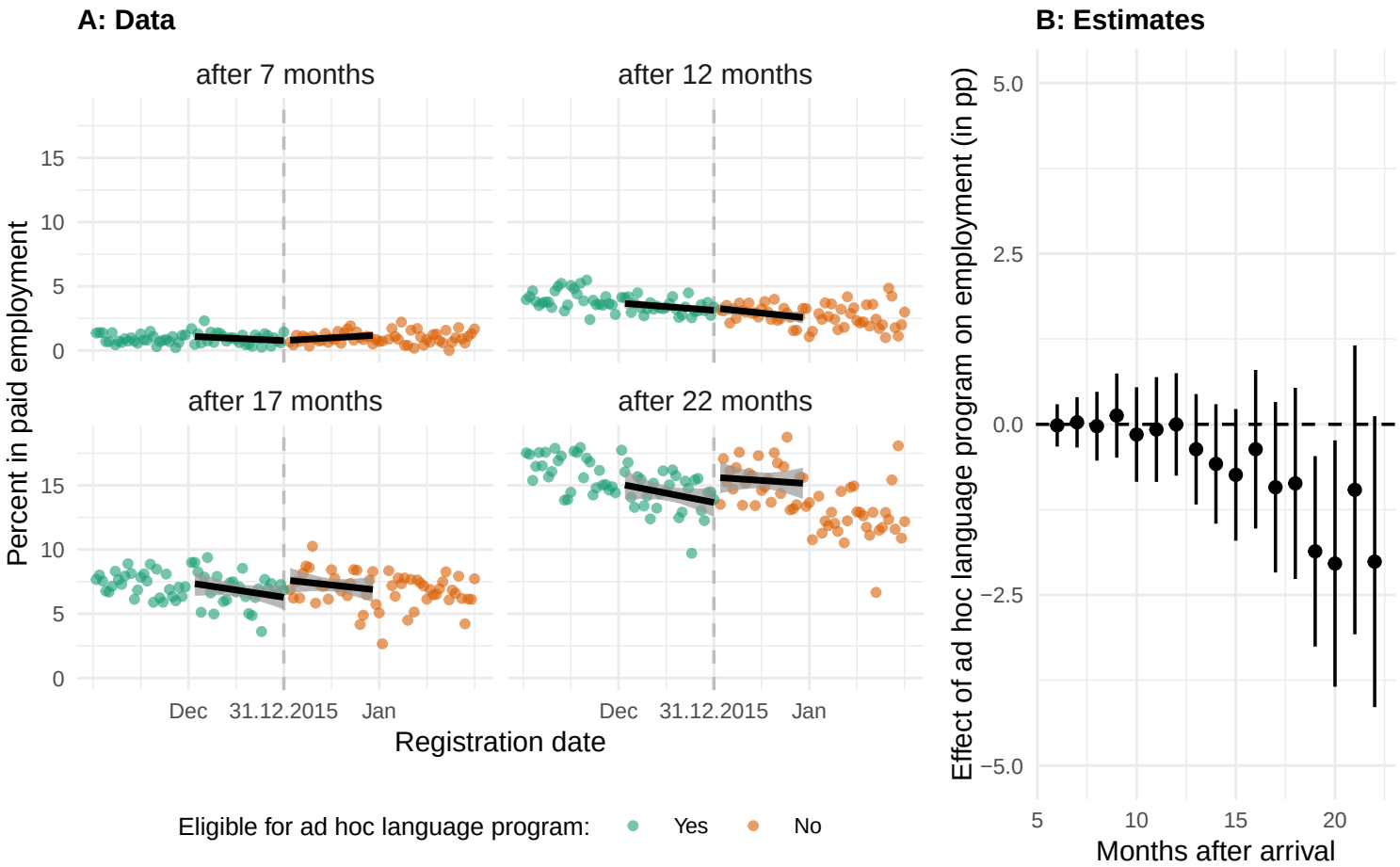
Identifikationsstrategie:

- Ad-hoc-Programm:
  - Regression Discontinuity Design (RDD)
  - Stichtag: 31.12.2015 $\rightarrow$ ITT-Effekt
- Integrationskurs:
  - Difference-in-Differences (DiD)
  - gestaffelte Teilnahme $\rightarrow$ ATT-Effekt

Ad-hoc-Programm

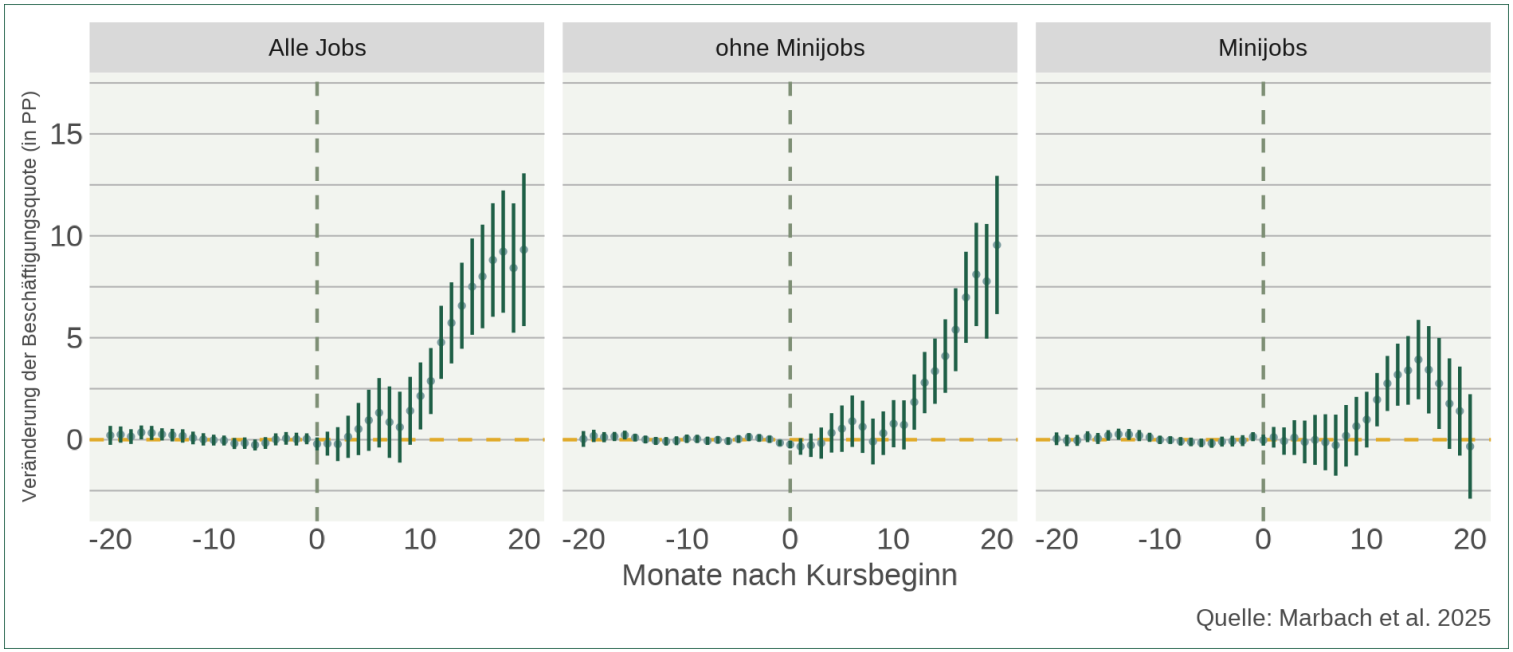


Ergebnis: Ad-hoc-Programm



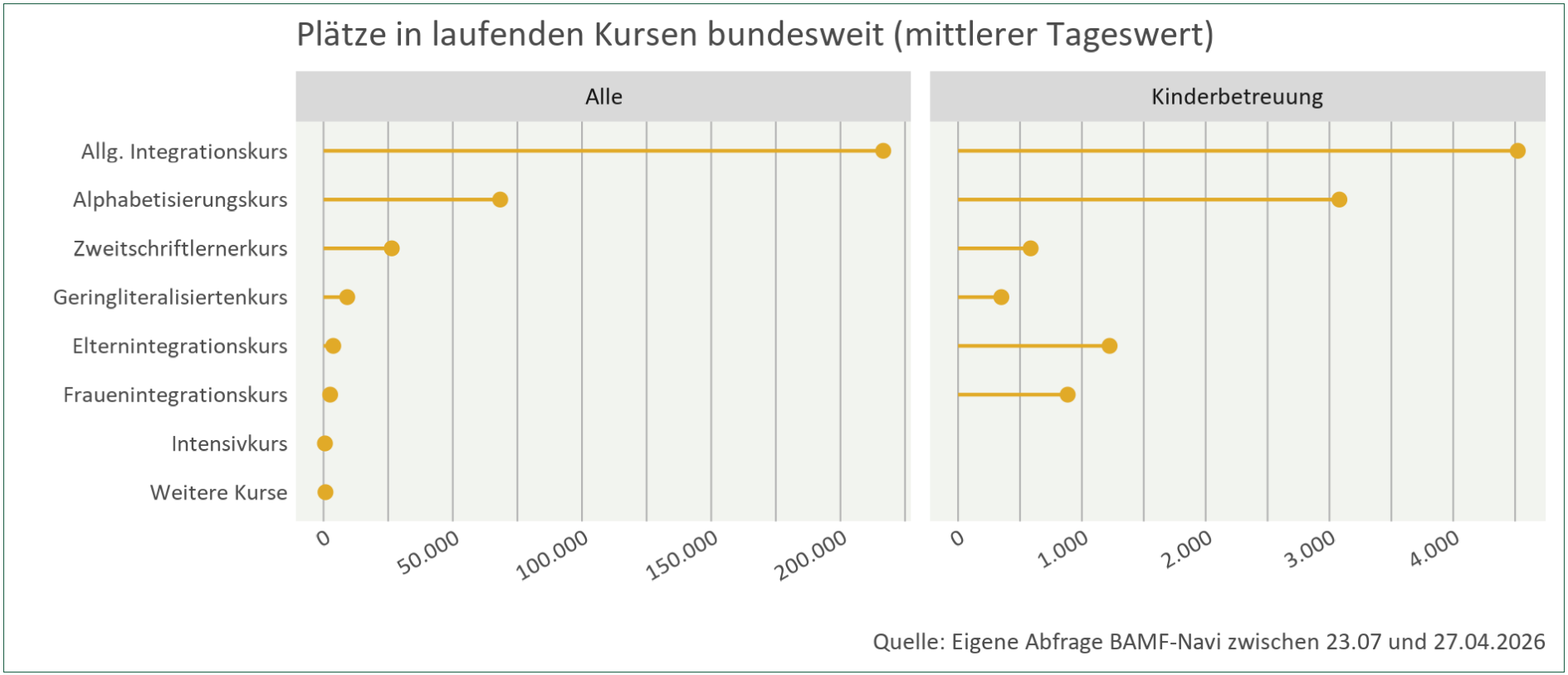
- kein signifikanter Effekt auf Beschäftigung
- auch langfristig keine Verbesserung

Ergebnis: Integrationskurs



- deutliche Verbesserung nach Kursbeginn
- +4–5 Prozentpunkte höhere Beschäftigung nach 12 Monaten

Heterogene Bedarfe in Integrationskursen



- Allgemeine Integrationskurse dominieren das Angebot
- Spezifische Bedarfe (z.B. Alphabetisierungskurse) werden erkannt, aber Kapazitäten bleiben begrenzt
- Kinderbetreuung als möglicher Integrationsengpass

Handlungsempfehlungen

1. Qualität sichern
   - keine Absenkung von Umfang und Standardisierung
   - Zertifizierung wahrscheinlich wichtig
2. Bestehende Programme gezielt ausbauen
   - wirksamere Alternative zu kurzfristigen Ad-hoc-Programmen
   - Fokus auf nachhaltige Integration
3. Spezifische Bedarfe stärker berücksichtigen
   - Ausbau spezialisierter Kursformate
   - mehr Kinderbetreuung
   - stärkere Zielgruppenorientierung

Fazit

- Sprachkurse können Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten verbessern
  - Aber nicht jede Form der Sprachförderung wirkt gleichermaßen
- Programmdesign ist entscheidend
  - Intensität
  - Standardisierung
  - Zertifizierung
  - Zielgruppenspezifische Ausgestaltung
- Zielkonflikt in Krisensituationen: Reichweite vs. Wirksamkeit
- Bestehende Fördermaßnahmen ausbauen statt weniger intensive Ad-hoc-Programme skalieren

Vielen Dank!